

# NACHRICHTENBLATT

der Bayerischen Entomologen



Herausgegeben von der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Schriftleitung: Dr. Walter Forster, München 19, Menzinger Straße 67

Postcheckkonto der Münchner Entomolog. Gesellschaft: München Nr. 31 569

7. Jahrgang

15. Januar 1958

Nr. 1

Aus dem Zoologischen Institut Erlangen

## Über die Lebensweise einiger Ichneumoniden von Blattwespenarten (Hymenoptera: Ichneumonidae; Tenthredinidae)

Von Rudolf Bauer

Schon seit mehreren Jahren beobachte ich in der Umgebung von Nürnberg und Erlangen an Stellen, an denen der Adlerfarn (*Pteridium aquilinum*) wächst, im Juni eine große Zahl von ♂♂ der Schlupfwespe *Chaeretyrna sternocera* (Thoms.) = *Cratocryptus sternocerus* (Thoms.). In diesem Jahr (1957) fand ich an den gleichen Plätzen sehr häufig die ♂♂ von *Cubocephalus fortipes* (Gr.) = *Stenocryptus fortipes* (Gr.). In diesem Gebiet herrschen Kiefernwälder vor, und an feuchten Standorten gedeihen oft ausgedehnte Bestände dieses Farns. Die ♂♂ beider Schlupfwespenarten umkreisen häufig in großer Zahl die einzelnen Kiefernstämme in Spiralen von unten nach oben bis zu einer Höhe von etwa 3 m in raschem Flug und fliegen suchend von einem Stamm zum andern; ab und zu lassen sie sich nieder und verweilen kurze Zeit oder kriechen in den Spalten der Borke herum. Durch dieses so auffallende Verhalten der Schlupfwespe angeregt, besah ich mir die Stämme genauer, da ich hoffte, dort, wo die ♂♂ herumsuchten, auch die ♀♀ finden zu können. Doch fand ich zunächst kein einziges Weibchen, sondern nur Bohrlöcher und Fraßgänge und in der Tiefe der Borke leere Kokons und Puppenhüllen von Blattwespen, ab und zu auch eine vertrocknete Blattwespe oder Schlupfwespe. Wenige Tage später fand ich auch ♀♀, die man nicht so leicht zu Gesicht bekommt. Diese fliegen selten längere Zeit um einen Stamm, sondern sie setzen sich gleich nieder und kriechen auf der Borke oder in deren Spalten und senken hin und wieder ihren Bohrer in ein Bohrloch oder einen Spalt, um die in der Tiefe ruhenden Blattwespenlarven mit Eiern zu belegen. Um die Kiefernstämme schwärmten auch zahlreiche ♀♀ der Schlupfwespe *Delomerista mandibularis* (Gr.), aber nur selten die ♂♂ dieser Art, die ich gewöhnlich an Kräutern sah, zusammen mit *Alexeter niger* (Gr.), einer Art, die die am Farn fressenden Blattwespenlarven parasitiert. Ein weiteres Studium der Bohrlöcher ergab, daß die am Farn lebenden Larven verschiedener *Strongylogaster*-Arten — die häufigste war *Strongylogaster mixta* (Kl.) = *Euocampidea mixta* (Kl.) (det. Dr. Kraus) —, wenn sie erwachsen sind, die Futterpflanze verlassen, an den Kiefernstämmen emporkriechen und sich in die Borke einbohren. An Fichten, die an gleichen Stellen standen, konnte ich nirgends Bohrlöcher entdecken, da die Borke nur sehr dünn ist. Die Larven überwintern dann in einem Kokon, nachdem sie eine rundliche Höhle

in der Kiefernborke dicht über dem Kambium ausgenagt haben. An manchen Bäumen, besonders älteren mit dicker Borke, befand sich oft ein Fraßloch neben dem anderen, vor allem in einer Höhe von  $\frac{1}{2}$  bis  $1\frac{1}{2}$  m über dem Boden. Die Bäume selbst scheinen durch die Blattwespen keinen nennenswerten Schaden zu erleiden, da diese selten bis zum Kambium vordringen; auch sind die Stämme an diesen Stellen nicht schwächer als an den anderen Stellen, an denen kein Farn wächst.

Die drei oben erwähnten Schlupfwespenarten haben einen Bohrer von unterschiedlicher Länge; *Chaeretyrna sternocera* besitzt den längsten, 1—1,2 cm, und kann somit auch die am tiefsten gelegenen Kokons erreichen, während *Cubocephalus fortipes* (etwa  $\frac{1}{2}$  cm) nur die am weitesten außen befindlichen oder nahe an Spalten gelegenen mit Eiern belegten kann. Bohrerlänge bei *Delomerista mandibularis* 0,4—0,8 cm.

Merkwürdigerweise ist mit den eben erwähnten Arten ein *Ephialtes* vergesellschaftet, *E. tenuiventris* (Hlgr.) syn. *E. antefurcalis* (Th.); die Bohrerlänge beträgt bei den gefangenen Exemplaren 2—3,5 cm, so daß es mir fraglich erscheint, ob auch diese Art in den Blattwespen lebt, obwohl sie auch an den Stellen mit den Fraßgängen der Blattwespen bohrt.

Die Häufigkeit der einzelnen Arten ist nicht immer die gleiche; A. konstantesten ist sie bei *Ch. sternocera* und *D. mandibularis*. *C. fortipes* dagegen fand ich nur 1957, aber überall in Menge; in früheren Jahren hatte ich diese Art nie gefunden. *E. tenuiventris* ist weit seltener als die anderen Arten.

1955 schätzte ich am 17. Juni an einer Stelle am Eichelberg bei Nürnberg einmal die Schlupfwespen; dies war verhältnismäßig leicht, da die Tiere stets nur an den Stellen des Farnbewuchses fliegen und nur selten einmal außerhalb angetroffen wurden. Die von *Pteridium* bewachsene Fläche betrug ungefähr 1 ha. Die Schlupfwespen zählte ich dann auf einer kleinen Fläche und konnte ihre Gesamtzahl errechnen. Für *Ch. sternocera* ergab sich eine Zahl von etwa 3000 ♂♂; ♀♀ dürften es wohl ebensoviele gewesen sein, doch kann man sie schlecht zählen, da man sie wegen ihrer versteckten Lebensweise zu leicht übersieht, *D. mandibularis* etwa 500 ♀♀, ♂♂ nur wenige, da die Hauptflugzeit schon vorüber war, *A. niger* 400—500 Tiere beiderlei Geschlechts.

Man sollte annehmen, daß durch ein solches Massenauftreten von Schlupfwespen bald der Blattwespenbestand fast vollständig vernichtet wird, aber dies ist durchaus nicht der Fall. Die Schlupfwespen sind an allen größeren Stellen in jedem Jahr so zahlreich, ebenfalls die Blattwespen.

Auf Grund dieser Feststellungen ist anzunehmen, daß alle *Delomerista*-Arten sowie die *Chaeretyrna*- und *Cubocephalus*-Arten eine ähnliche Biologie haben, d. h. Blattwespenlarven parasitieren, die sich in Borke einbohren.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Rudolf Bauer, Nürnberg-O, Clausewitzstraße 38.

## Über die Artberechtigung des *Dyschirius uliginosus* Putz. (Col. Carab.)

Von Ad. Horion

Diese nach einem angeblich aus Deutschland stammenden Stück beschriebene, aber lange verschollene Art wurde von J. Müller-Triest 1929 wiederentdeckt nach Stücken, die vom Innufer in Nordtirol stammten. Die Art ist dann auch vom Nordhang der Alpen in Südbayern ge-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1958

Band/Volume: [007](#)

Autor(en)/Author(s): Bauer Rudolf

Artikel/Article: [Über die Lebensweise einiger Ichneumoniden von Blattwespenarten \(Hymenoptera: Ichneumonidae; Tenthredinidae\) 1-2](#)